



88. Jahres- bericht

1. Oktober
2013
bis
30. September
2014

Benediktinerinnen
der Anbetung
Neustift

Liebe Mitglieder unseres Benediktusvereins, liebe Wohltäter und Freunde unseres Klosters!

Zurzeit übe ich auf meiner Gitarre gerade den Song "Hallelujah" von Leonhard Cohen. Der wurde vor einigen Jahren von der britischen Zeitschrift Q zum besten Lied aller Zeiten gekürt. Nicht zu unrecht. Ich finde nicht nur die melodramatische Musik genial, sondern auch den Text.

Für uns Christen ist das Hallelujah ein froher österlicher Ruf, ein Freuden- und Jubelruf, Ausdruck unse-res Glaubens daran, dass Gott uns wie Jesus vom Tod zum Leben führt und alles neu schaffen kann. Auch bei Cohen ist das Hallelujah Ausdruck seines Glaubens an das Leben, den er „mit Inbrunst und Gefühl in diesem Lied bekräftigen“ will, wie er selber einmal in einem Interview sagte. Doch gibt es seiner Meinung nach viele Arten von Hallelujah: nicht nur das perfekte, sondern auch das gebrochene, und sie sind gleich wertvoll.

Der Text des Songs beginnt mit dem verwirrten biblischen König David, der in Höhen und Tiefen die geheimnisvolle Melodie des Halleluja komponiert und singt. Er erlebt mit Batseba nicht nur die Exstase und Seligkeit der Liebe - das lässt ihn Hallelujah singen - sondern auch ihre Anfälligkeit und Gebrochenheit durch Gier, Macht und Unterwerfungslust, Besitzstreben, Eifersucht. Und auch hier kommt das Hallelujah - hier ist es einsam und kalt.

Beim Hören und Spielen dieses Songs werde ich wie viele Millionen ergriffene Zuhörer hineingezogen in die kaum auszulotenden Abgründe menschlichen Lebens und menschlicher Liebe, die aber gleichzeitig unaussprechbar eingeborgen sind in Gott. Dafür steht bei Cohen das Hallelujah.

Benedikt von Nursia hat in seiner Mönchsregel extra ein Kapitel über das Singen des Hallelujah eingefügt. Wenn wir es im Chorgebet singen, haben wir freilich

eine andere Tonalität als Cohen in seinem Song, aber immerhin singen wir singen es viele Male täglich.

Erstmals in der monastischen Tradition legte der hl. Benedikt fest, dass das Hallelujah das ganze Jahr über gesungen werden soll, nicht nur in der Osterzeit, und er betont dann noch: wir sollen es auch in der Nacht singen.

Für mich heißt das: Nicht nur in den sonnigen hellen

Momenten unseres Lebens, sondern auch in unseren Finsternissen. Auch unser Hallelujah ist oft gebrochen. Und doch singen wir es als Ausdruck für unsere Hoffnung und unser Vertrauen auf Gott, für unseren Glauben an die Möglichkeiten der Liebe, des Dankes und der Ekstase inmitten der oft so bitteren Realitäten unseres Alltags, für unseren Glauben daran, dass das Leben stärker ist als der Tod.

"Gott loben, das ist unser Amt" so heißt es in einem Kirchenlied. Dass der Lobpreis Gottes nie verstumme, dafür sorgen wir Ordensleute quasi berufsmäßig durch unsere Selbstverpflichtung zum Stundengebet und zur Anbetung.

Ohne unsere Unterstützer(-innen) und Sympathisant(-inn)en könnten wir unsere Einrichtungen und unsere Dienste niemals aufrecht erhalten. Deshalb sei Ihnen, liebe Freunde und Förderinnen an dieser Stelle in ganz herzlichem Vergelt's Gott gesagt. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und versprechen Ihnen auch weiterhin unser Gebet in Ihren Anliegen.

Herzliche Grüße im Namen aller Mitschwestern!
Ihre

Fr. Ulrike Binder
(Priorin)





1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Chronik

„Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertraue ihm, ER wird es tun!“ (Ps. 37,5)

Wie immer soll an dieser Stelle die Chronik vom Geschehen in unserem Kloster berichten. Als Leitwort wählten wir den oben zitierten Vers aus Psalm 37. Wir wissen, dass der Herr bei uns ist und alle Wege mitgeht. Viel geschieht innerhalb eines Jahres und bei allem Tun durften wir immer wieder die Nähe Gottes erfahren, der uns beistand und unsere Schritte lenkte. Dies schenkt Gelassenheit und Trost, und so wollen wir im Vertrauen auf Gott unseren Weg weitergehen.

Unseren alten und kranken Schwestern und allen die es wünschten, spendete Vater Abt Christian am 15. Oktober im Rahmen einer Vesper die Krankensalbung.

Am Sonntag, 19. Oktober fand in unserer Klosterkirche ein Gedenkgottesdienst für unsere langjährige, von allen sehr geschätzte Real-schullehrerin Frau Waltraud Blabl statt. Der Gottesdienst wurde umrahmt von Gesängen und Instrumentalstücken unserer ehemaligen Schülerin Frau Eugenie Erner.

Am 31. Oktober, für die evangelische Kirche das Reformationsfest, wurde in Ortenburg das ereignisreiche Festjahr zum 450-jährigen Reformations-Jubiläum feierlich beendet. Es gab im Lauf des Jahres zahlreiche Projekte, wie Ortenburg-Buch, Themenweg, Ausstellungen, Festgottesdienste, Ortenburg-Bibel und Bibelwache, Bibel-

Abschreibeprojekt, Regionaler Kirchentag und Ökumenischer Pilgertag, an denen auch Priorin Sr. Helene Binder und verschiedene Schwestern unserer Gemeinschaft teilnahmen. Das Festjahr ging zu Ende, aber es hat Spuren hinterlassen, in der Gemeinde Ortenburg und darüber hinaus.

ökumene in bewegung.

STARTS: Bad Griesbach / „Platte“ bei Passau / Kloster Neustift / Aiterbach / Andorf
ZIEL: 22. September, 16.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in Ortenburg, Marktkirche
ANMELDUNG: D: 08542 - 7526 oder A: 0888 - 81348 182
MEHR INFOS UNTER: www.evangelisch-mitten-in-bayern.de

„Und führe zusammen, was getrennt ist“
Ökumenischer Pilgertag

Der „Ökumenische Pilgertag“ war eine Sternwanderung von fünf Orten aus auf Ortenburg zu. Einer der Ausgangspunkte war auch unser Kloster Neustift, von wo aus ca. 30 Personen loswanderten

Unter dem Thema: "Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt." (Mt 28,20) gab am 16. November Frau Dr. Andrea Pichlmeier in unserer „Geistlichen Zelle“ eine Einführung in das Matthäusevangelium, an dem auch mehrere Schwestern teilnahmen.

unserer Schule die "Scottish-Irish-Night" statt, ein Konzert der Gruppe „Mac C & C und Seven Oaks“ mit traditioneller schottischer und irischer Musik und Tanzeinlagen der „Celtic-Heart-Dancers“. Zahlreiche Eltern und Angehörige der Schülerinnen und Schwestern nahmen daran teil.

Am späten Nachmittag des 16. Dezember wurde in unsere Klosterkirche das Singspiel "David, der kleine Hirtenjunge" von der Gruppe Schalom unter der Leitung von Martin Göth zusammen mit unseren Kindern und Erzieherinnen präsentiert. Sr. Lidwina und ihre Mitarbeiterinnen hatten mit viel Liebe und Geschick die Kinder unseres Kindergartens St. Martin zum Mitmachen vorbereitet.



Hirten und Schafe am Lagerfeuer

Am 20. November fuhr die Lehrerschaft unserer Columba-Neef-Realschule nach Wien, um unser dortiges Kloster mit seinen Einrichtungen kennen zu lernen. Nach einem Besuch des Kunsthistorischen Museums, einem guten Mittagessen im Kloster und der Vorstellung der österreichischen

Provinz in einer Präsentation von Sr. Dr. Magdalena Niescoruk wurde man, in Gruppen aufgeteilt, von Schwestern und Fachpersonal durch die sozialpädagogische Einrichtung St. Benedikt geführt, in der 25 behinderte Kinder und Jugendliche in drei Wohngruppen betreut werden



Im Atelier des Kunsthistorischen Museums erklärt Frau Dr. Rotraut Krall, wie hier mit Schulklassen das im Museum Gesehene kreativ umgesetzt werden kann

Vom 2. bis 7. Dezember nahm Priorin Sr. Helene zusammen mit Äbtissin M. Petra Articus von Landshut-Seligenthal in den zwei Häusern der Österreichischen Provinz (St. Benedikt und St. Raphael) die Kanonische Visitation vor.

Vom 21. Dezember 2013 bis zum 30. September 2014 war Frau Ingrid Schemmann als Postulatin bei uns, um benediktinisches Klosterleben kennen zu lernen. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre weitere Lebenswegsuche.

Am Stefanstag, dem 25. Dezember, begannen am Abend die ersten Jahresexerzitien, die von P. Tangen SM gehalten wurden.

traditionelles Familienfest mit besinnlichen und lustigen Einlagen und einem Kaffeekränzchen. Besonderer Gast hierbei war in diesem Jahr unsere ehemalige Schülerin Michaela Stemplinger, die uns vom Aufbau der „Hope-school“ in Limuru/Kenia berichtete, für den sie sich tatkräftig einsetzt. Unsere Sr. Ruth hat im Gewächshaus des Klosters einen immerwährenden Flohmarkt eingerichtet und Sr. Cyrilla verkauft Kalender mit Fotos der „Hope-school“. Mit den Einnahmen unterstützen sie das Projekt. Michaela berichtete über die aktuelle Situation an der „Hope-school“ und über die Verwendung der Spenden-Gelder.

Vom 20. – 28. Januar hielt sich M. Priorin zur Kanonischen Visitation der Klöster der Französischen Provinz in Frankreich auf. Neben dem Ursprungskloster der Kongregation in Bellemagny besuchte sie auch St. Philibert in Dijon.



v.l.n.r.: Sr. Christine Hinderer (Oberin in Dijon), M. Mirjam Hofbrückl (Priorin der Französischen Provinz), Generalpriorin Sr. Helene Binder, Sr. Edith (Neustift) und Sr. Marie (Dijon)

Am Fest der Darstellung des Herrn, am 2. Februar, empfing Johanna Berger, eine Schülerin der 6. Klasse unserer Columba-Neef-Realschule in einem feierlichen Gottesdienst in unserer Klosterkirche durch Altabt Prof. Dr. Christian Schütz die Taufe und die Erstkommunion. Zu Johannas und unserer Freude nahmen auch zahlreiche Mitschülerinnen, Verwandte und Freunde an der Feier teil.



Dankkarte, die Johanna an die Schwestern schrieb

Am 11. März verstarb der Bildhauer und Künstler Wolf Hirtreiter aus Gröbenzell (*1922). Zahlreiche Kunstwerke in unserem Kloster (Fenster, Bilder, Reliefs, etc.) wie auch die künstlerische Ausgestaltung unserer Klosterkirche in den Jahren 1999/2000 haben wir ihm zu verdanken. Nur vier Wochen nach seinem Tod verstarb auch seine Frau Gertrud. Der Herr schenke diesem guten Freund unserer Gemeinschaft und seiner lieben Frau die ewige Freude.

Das Fest des hl. Benedikt feierten wir zusammen

mit der Schulgemeinschaft am 20. März. Nach dem feierlichen Gottesdienst erfreute uns Herr Frieder Kahlert vom Theater "Maskara" mit einem Märchen, dessen verschiedene Personen von ihm selbst gespielt wurden.

Am 1. Mai, dem Fest der Patrona Bavariae, hatten wir die große Freude, den Herrn Bischof Dr. Rudolf Voderholzer von Regensburg bei uns zu begrüßen. Nach einem Besuch bei Altabt Prof. Dr. Christian Schütz nahm er unsere Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen in unserem Refektorium gerne an. Er gab uns u.a. Einblick in die Vorbereitungen des Katholikentags.



Es ist schon gute Tradition, dass wir jedes Jahr den Kirchenchor von Pullenried bei uns begrüßen können. So auch dieses Jahr wieder am 3. Mai. In einer festlich gestalteten Vesper gab er uns eine Probe seines breit gefächerten Repertoires. Der 10. Mai war der „Tag der offenen Klöster“, eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Berufungspastoral der Orden. Klöster und Konvente in Deutschland öffneten an diesem

gemeinsamen Tag ihre Pforten und Türen. Auch wir waren dabei. Für unsere 37 Besucher (-innen) gab es Führungen durch die Räumlichkeiten des Klosters, den Spirituellem Garten, die Kirche, ebenso Informationen über die Entstehungsgeschichte unserer Kongregation. Zudem bestand die Möglichkeit zu Gesprächen, zur Teilnahme an den Gebetszeiten und einer gestalteten Anbetungszeit in der Klosterkirche.



Sr. Cyrilla erklärt den Gästen unsere Spiritualität



Hl. Benedikt und hl. Scholastika mit Bibel und Benedikt-Regel

Am 11. Mai fand die zentrale Veranstaltung der Diözese Passau zum Weltgebetstag für geistliche Berufe in Postmünster statt. Unter dem Motto „Gerufen“ beteten weltweit Gläubige dafür, dass es weiterhin Menschen gibt, die sich für den Weg als Priester, Ordensmann oder Ordensfrau, Diakon oder pastoraler Mitarbeiter entscheiden. Auch mehrere Schwestern unserer Gemeinschaft nahmen daran teil. Nach einem Stationenweg wurde die Vesper in der Pfarrkirche mit Diözesanadministrator Dr. Klaus Metzl gefeiert. Abschließend gab es ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus.

Am 17. Mai fand in unserem Spirituellen Klostergarten die Bezirksmaiandacht des Soldaten- und Kriegervereins statt. 28 Vereinsabordnungen versammelten sich mit ihren Fahnen nach einem Festzug im Rasenoal zu dieser Feier. Wir freuen uns sehr darüber, dass in unserem Spirituellen Klostergarten immer wieder Gottesdienste und Andachten verschiedener Gruppen stattfinden.



Spruch auf einem Frühstücksbrettchen

An der Bischofsweihe unseres neuen Bischofs Dr. Stephan Oster im Passauer Dom am 24. Mai nahm Priorin Sr. Helene teil, und viele unserer Schwestern verfolgten das Geschehen gleichzeitig begeistert und gerührt live im Bayerischen Fernsehen.

Sechs Schwestern nahmen Ende Mai am Katholikentag in Regensburg teil, drei von Anfang bis Ende, die anderen nur tageweise. Mit großer Freude und Begeisterung berichteten Sie uns vom Gehörten und Gesehenen.

Am 7. Juni erneuerte unsere Schwester Dr. Anna Schütz im Rahmen der Mittagshore ihre Profess für weitere zwei Jahre.

Am Pfingstmontag, dem 9. Juni, begann der zweite für die Schwestern angebotene Exerzitienkurs, den unser Spiritual Altabt Prof. Dr. Christian Schütz hielt. Inhalt war die Pfingstsequenz unter dem Thema „Komm, Heiliger Geist“.

Der Dreifaltigkeitssonntag, der 15. Juni, war für unsere Klosterfamilie ein Tag der Freude und des Dankes, durften doch 11 Schwestern das Jubiläum ihrer Erstprofess feiern.

Auf 65 Professjahre blickten Sr. Edwina Winkler, Sr. Julitta Pötzl, Sr. Celine Lechner, Sr. Valentine Ackermann und Sr. Maximiliana Pangratz zurück. Das 60-jährige Professjubiläum feierten Sr. Annuntiata Bodner, Sr. Siglinde Starnecker, Sr. Willibalda Glum, Sr. Alfreda Wühr und Sr. Judith Haas. Für 50 Professjahre dankte Sr. Betha Moll.



stehend v.l.n.r.: Sr. Judith Haas, Sr. Edwina Winkler, Sr. Julitta Pötzl, Sr. Valentine Ackermann, Sr. Annuntiata Bodner, Altpriorin Sr. Siglinde Starnecker, Priorin Sr. Helene Binder, sitzend v.l.n.r.: Sr. Maximiliana Pangratz, Sr. Celine Lechner, Sr. Betha Moll

Dem feierlichen Gottesdienst, sehr beeindruckend

gestaltet vom Holzkirchener Mandolinchor und -orchester, stand Vater Abt Christian Schütz vor, in Konzelebration mit Altabt Engelbert OSB von der Abtei Scheyern, Stiftskanonikus Josef Starnecker und Pfarrer Niggel.

Am 26. Juni feierten unsere Schwestern der Österreichischen Provinz in Wien die Weihe ihrer neuen Klosterkirche „St. Benedikt und St. Scholastika“, die von Christoph Kardinal Schönborn vorgenommen wurde, zusammen mit mehreren Äbten und Geistlichen in Konzelebration. Es

waren zahlreiche Gäste aus Wien und der näheren Umgebung eingeladen. Unsere deutsche Provinz war vertreten durch Priorin Sr. Helene, Subpriorin Sr. Gabriele, Sr. Christa und Sr. Rita. Nach der Einweihungszeremonie waren alle Gäste zur Agape mit Platzmusik der Heeresversorgungsschule in den Garten eingeladen. Der schöne Tag endete mit der feierlichen Vesper, der Abt Thomas Renner vom Stift Altenburg vorstand. Die Vesper am Vorabend leitete der Apostolische Nuntius in Österreich, Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen.

Am 7. Juli begannen die



Die Schwestern der Wiener Gemeinschaft mit den deutschen Schwestern und dem Nuntius Zurbriggen in der neuen Kirche

Umbauarbeiten für die Schwesternzimmer im ersten und zweiten Stock des Neubaus. Aus jeweils zwei Zimmern wird eines mit Nasszelle gemacht und das veraltete Leitungssystem wird erneuert.

Vom 8. – 18. Juli führte die Priorin der Französischen Provinz, M. Mirjam Hofbrückl, die für alle drei Jahre anberaumte Kanonische Visitation in unserem Priorat durch.

Am Samstag, dem 12. Juli, feierten wir mit Altabt Prof. Dr. Christian Schütz und seinen Angehörigen sein goldenes Priesterjubiläum. Der festliche Gottesdienst, dem er selbst vorstand, wurde mit passenden Liedern und Gesängen umrahmt. Wir danken Gott für „unseren Vater Abt Christian“ der durch seine Predigten und Vorträge unser geistliches Leben sehr bereichert. Am Abend feierten

wir ihn noch im Schwesternrefektorium. Sr. Gabriele hatte eine Präsentation mit Fotos aus seinem langen und abwechslungsreichen Priesterleben zusammengestellt.



Abt Christian beim Festgottesdienst in seinem Primiz-Messgewand



Ein Foto aus jungen Jahren: Abt Christian mit dem Künstler Wolf Hirtreiter in unserem Kloster-Innenhof

Bereits zum dritten Mal fand am 19. Juli für die Förderinnen und Mitglieder unseres Benediktus-Vereins und für alle Interessierten ein Einkehr- und Informationsnachmittag statt, zu dem 20 Personen kamen. Priorin Sr. Helene hielt ein Referat zur Vater-unser-Bitte: „Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ Anschließend informierte sie die Teilnehmerinnen über aktuelle Geschehnisse unseres Klosters, der Provinz und der Kongregation. Bei gemütlichem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und anschließendem Gang durch unseren spirituellen Garten klang der gelungene Nachmittag aus.

Am 26. Juli wurde Pfarrer Alois Graf von der Katholischen Pfarrei in Ortenburg verabschiedet. Nach vier Jahrzehnten priesterlichen Dienstes ging er in den wohlverdienten Ruhestand. Sein typischer, so menschlich wohlthuender Stil und seine Art Ökumene im Alltag zu verankern und Einheit zu stiften, haben das Pfarrleben geprägt. Wir sind ihm sehr dankbar für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit uns Schwestern und wünschen ihm und Frau Iglhaut Gottes Segen und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



Beim Abschiedsgottesdienst

Am 29. Juli wurde nach langen Verhandlungen endlich der Vertrag zum Verkauf unseres Alten- und Pflegeheims St. Benedikt in Passau Waldesruh an die AZURIT-Gruppe unterzeichnet. Der Betriebsübergang und der Übergang der Immo-

bilie an die neuen Besitzer wurde für den 1. November 2014 vereinbart.

Von Samstag, 6. August bis Sonntag hatten wir den Kirchenchor aus Hutthurm zu Gast, der mit schönen gesanglichen Einlagen unsere Vesper bereicherte.

Vom 8. bis 17. August fanden sieben Aufführungen des Perlesreuter Passionsspiels statt, dessen Schirmherrin in diesem Jahr unsere Priorin Sr. Helene Binder war. Neun unserer Schwestern nahmen an einer der Aufführungen teil und waren begeistert von der großartigen Leistung der 280 Mitwirkenden aus der Ortschaft Perlesreut und Umgebung.

Am 27. August fuhr Generalpriorin Sr. Helene zur Neuwahl der Priorin der Österreichischen Provinz nach Wien. Am 28. August wurde dann die bisherige Subpriorin Sr. Dr. Magdalena Niesciurouk, gewählt. Sie tritt ihr Amt am 21. November an und löst damit die bisherige Priorin Sr. Michaela Haslauer nach sechsjähriger Amtszeit ab.



Sr. Michaela Haslauer und die neue Priorin Sr. Magdalena Niesciurouk

In der Woche vom 8. – 12. September trafen sich die Noviziate der Bayerischen Benediktinerinnen bei uns in Neustift zu einer Werkwoche. Insgesamt 17 junge Schwestern aus den Ordensgemeinschaften Eichstätt, Frauenchiemsee, Neustift, Seligental, Steinerkirchen und Wien nahmen daran teil. Sehr sachkundige Referentin zum Thema „Lectio Divina“ war Sr. Dr. Justina Metzendorf aus der Benediktinerinnenabtei Mariendonk. Der jährliche Ordenstag der AGOP fand in diesem Jahr am 20. September in unserem Kloster statt. Ca. 50 Teilnehmer/-innen waren dazu gekommen. Sr. Dr. Anneliese Herzig MSsR, Wien, referierte zum Thema „In der Spur Jesu - Leben nach den evangelischen Räten“.



Abschließend können wir nur sagen, dass das Vertrauen auf Gott niemals zu groß ist, der uns Stärke und Licht auf allen unseren Wegen sein will. An „seinem Segen ist ja alles gelegen“ und so dürfen wir hoffen, auch weiterhin von IHM gehalten zu sein, was sich ganz sicher auch den in den Wechselfällen des Lebens bewahrheitet. Für seine Fügungen und Schickungen wollen wir danken im Bewusstsein seiner liebenden Gegenwart.

Jahr der Orden 2015

Papst Franziskus hat das Jahr 2015 zum "Jahr der Orden" ausgerufen. Das Ordensleben hat durch ihn, der selbst ein Ordensmann (Jesuit) ist, eine besondere positive Aufmerksamkeit bekommen. Dieses Jahr der Orden wird am 1. Advent, dem 30. November 2014 im Vatikan eröffnet. Am Vorabend findet in Rom eine Gebetswache statt. Der Welttag des geweihten Lebens am 2. Februar 2016 wird dieses Jahr der Orden beschließen.

Als Benediktinerinnen der Anbetung wollen wir unser Gerufensein in die Nachfolge Jesu bewusst hinterfragen. Dazu nehmen wir uns jeweils am 1. Sonntag im Monat Zeit zur "geistlichen Erneuerung".

Wir bitten daher alle Verwandten, Bekannten, ehemalige und heutige Schülerinnen und alle Gäste an den **ersten Sonntagen im Monat** auf Telefonanrufe und private Besuche zu verzichten.

Zur Information geben wir die Rekolektiotage hier bekannt:

Sonntag	7. Dez. 2014
Sonntag	4. Jan. 2015
Aschermittwoch	18. Febr. 2015
Sonntag	1. März 2015
Karfreitag	3. April 2015
Sonntag	3. Mai 2015
Sonntag	7. Juni 2015
Sonntag	5. Juli 2015
Sonntag	2. Aug. 2015
Sonntag	6. Sept. 2015
Sonntag	4. Okt. 2015
Allerseelen	2. Nov. 2015
Sonntag	6. Dez. 2015





Sr. Makrina Seitz

Am 18. November 2013 rief Gott der Herr unsere Schwester Makrina Seitz zu sich in die Ewige Heimat. Sr. Makrina wurde am 17. März 1932 in Felizienthal, Diözese Lemberg (Polen) als erstes von drei Kindern eines Postangestellten geboren. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde sie mit Ihrer

Familie von dort vertrieben. Sie kamen nach Württemberg und fanden am Bodensee eine neue Heimat. Dort besuchte sie die Grundschule und dann die Oberschule.

Durch Kontakt mit einem Priester lernte sie das Kloster Neustift kennen und begann im April 1953 das Postolat. Am 3. Mai 1959 legte sie die Ewige Profess ab.

Ab September 1956 erhielt sie eine zweijährige Ausbildung im Kindergärtnerinnenseminar Würzburg und war ab 8. Oktober 1958 in unserem Kindergarten in Fürstzell als Leiterin tätig. In ihrer Amtszeit fiel der Neubau des Kindergartens im Jahre 1965. Über Generationen prägte sie in unermüdlichem Einsatz für die Kinder das erzieherische Leben in Fürstzell. Temperamentvoll,

aber auch mit Herz und Humor begleitete sie die Kinder auf ihrem Weg ins Leben. Sie vermittelte ihnen in natürlicher, unaufdringlicher Art ein christliches Weltbild und christliche Werte. Das Wirken von Sr. Makrina ist heute noch spürbar und vieles, was die besondere Qualität des Kindergartens St. Maria in Fürstzell auszeichnet, geht auf sie zurück. Bei der Verabschiedung wurde ihr Einsatz sehr gewürdigt. „Wie eine Kerze habe sie Licht und Wärme in die Herzen der Kinder gebracht,“ hieß es.

Am 31. Juli 2004 beendete Sr. Makrina aus Altersgründen diesen Einsatz und kehrte nach Neustift zurück. Dort übernahm sie noch bis Ende 2013 den Pfortendienst an der Columba-Neef-Realschule.

Der Herr möge Ihren Einsatz und das viele Gute, das Sie in ihrem Leben getan hat, vergelten.

In leeren Händen

Gott sei Dank. Das Zugreifende und Besitzende, das mein Sinn sich gestern angeschafft hatte, es ist entkrampft

vom Segen der Träume.

Und ich darf in meinen leeren Händen sein. Blase noch einmal aus ihnen die ganzen Anspruchsreste raus.

Die Zärtlichkeit dieser Leere, dir entgegen.

Sie fühlt einen Vordank und ganz, ganz große Behutsamkeit für das, was kommt.

Der Künstler Wolf Hirtreiter und unser Kloster



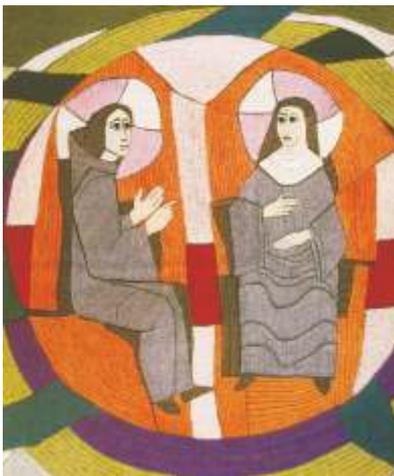
Taube und Lamm (Emaillé)
Türgriffe Meditationsraum

Am 11. März 2014 starb der Künstler Wolf Hirtreiter im Alter von 92 Jahren. Er war Maler, Bildhauer und Gestalter von Emaillebildern, die eine Sonderstellung in seinem Werk einnehmen. Vielfalt im Umgang mit Materialien zeichneten Wolf Hirtreiter aus: Stein, Holz, Bronze, Emaillé waren die Medien für seine Bilder, Glasfenster, Mosaike und Grafiken.

In mehr als 100 Kirchen hat Wolf Hirtreiter seine Spuren hinterlassen durch Gestaltung von Heiligenfiguren, liturgischen Gegenständen oder durch Planung des Raumkonzeptes.



Inneres der Piuskirche in Neustift, von Wolf Hirtreiter gestaltet (Altar, Ambo, Tabernakel, Boden, Gitter, Wandbemalung etc.)



Hl. Benedikt und hl. Scholastika im Gespräch
Wandteppich in der Geistlichen Zelle

bei uns Benediktinerinnen der Anbetung hat er sich deutlich verewigt. So war er z.B. für die künstlerische Neugestaltung unserer Klosterkirche St. Pius in Neustift verantwortlich, auch für die Gestaltung der Chorkapelle unseres Klosters und unseres Meditationsraums in der "Geistlichen Zelle". Dies beinhaltete die Fenster, die Plastik der Einrichtungsgegenstände (Tabernakel, Kreuze, Ambos, Altäre, liturgische Gegenstände etc.). Zudem finden sich Emaillebilder, Zeichnungen, Reliefs und Plastiken aus seiner Hand in den klösterlichen Räumen und Gängen.



Meditationsraum der Geistlichen Zelle: Glasfenster, Siebenarmiger Leuchter, Ewiges Licht, Tür-Emailleierung von Wolf Hirtreiter

Verkauf unseres Altenheims St. Benedikt, Passau

Nach langen Überlegungen und Verhandlungen haben wir uns entschlossen unser "Wohn- und Pflegezentrum St. Benedikt" in Passau Waldesruh zu verkaufen. Auch das "Schwesternhaus" wurde verkauft. Es wurde vertraglich vereinbart, dass fünf Schwestern dort den dritten Stock weiterhin als Wohnbereich nutzen können. Dies sind Sr. Oberin Angelika, Sr. Valentine, Sr. Aurelia, Sr. Marcella und Sr. Judith. Weitere acht Schwestern (Sr. Ermelinde, Sr. Emerentiana, Sr. Willibalda, Sr. Ancilla, Sr. Priscilla, Sr. Alfreda, Sr. Adelina und Sr. Ingrid) werden in der Pflegestation des Heimes betreut. Der Kaufvertrag wurde am 29. Juli 2014 unterschrieben. Kurz darauf stand folgender Artikel über den Verkauf in der "Passauer Neuen Presse":

Azurit übernimmt Altenheim St. Benedikt **Orden der Benediktinerinnen sah sich nicht mehr in der Lage, Heim weiter zu führen**

Zum 1. November übernimmt die Azurit-Gruppe das Altenheim St. Benedikt in Passau (Waldesruh). Das in Neustift gelegene Pflegeheim gehörte bis zuletzt der Bayerischen Provinz der Benediktinerinnen der Anbetung. "Aufgrund der sozialpolitischen Veränderungen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen", so eine Pressemitteilung, sah sich der Orden jedoch nicht mehr in der Lage, das Altenheim St. Benedikt zu führen und für die weitere Zukunft zu wappnen. An der Heimleitung wird sich nichts ändern, sie bleibt in den Händen von Andrea Grasmeyer. Die Immobilie soll umfassend modernisiert werden.

"Aufgrund des fehlenden Ordensnachwuchses müssen sich die Benediktinerinnen der Anbetung auf weniger Werke konzentrieren", erklärte Priorin Schwester Helene Binder auf PNP-Nachfrage.

Der Orden betreibt auch Schulen und Kindergärten in Fürstzell und Neustift bei Ortenburg. Die Azurit-Gruppe richtet im dritten Stock des Schwesternhauses für die verbleibenden fünf Ordensschwestern einen eigenen Konventbereich ein. Sieben Schwestern leben bereits jetzt im Wohn- und Pflegebereich des Altenheimes.

Die Mitarbeiter waren über die bevorstehenden Veränderungen im Vorfeld informiert worden. Anfängliche Unsicherheiten bei Bewohnern und Mitarbeitern wich nach den Ausführungen der Führungskräfte der Azurit-Gruppe bei den Vorstellungveranstaltungen einem Vertrauen in die bevorstehende positive Weiterentwicklung der Einrichtung. Priorin Helene Binder stellte heraus, dass die Azurit-Gruppe dem Orden gegenüber stets "transparent, fair und menschlich" zuvor-

kommend aufgetreten sei: "Ich bin sicher, dass dies auch den Mitarbeitern und Bewohnern gegenüber so bleiben wird." Für Bewohner und Angehörige werde es keine spürbaren Änderungen geben, da das gesamte Team des Wohn- und Pflegezentrums bisher eine qualitativ hochwertige Arbeit geleistet hat, betont die Geschäftsleitung der Azurit-Gruppe. Die Beurkundung der Übernahmeverträge erfolgte am Dienstag dieser Woche. Äußerlich erkennbar wird die Übernahme durch die neue Namensgebung: Die Einrichtung wird ab 1. November "Azurit Seniorenzentrum St. Benedikt" heißen. Mit der Übernahme durch Azurit wird der Standort sowohl baulich als auch strukturell für einen langfristigen gesicherten Pflegebetrieb neu aufgestellt.

Azurit ist eine Betreibergesellschaft mit Sitz in Eisenberg/Pfalz, die bundesweit 43 Senioren- und Pflegeeinrichtungen mit rund 3800 Bewohnern betreibt, davon vier im Raum Passau. Die Azurit Gruppe beschäftigt derzeit mehr als 2500 Mitarbeiter. "Uns ist es wichtig, dass die Philosophie der Azurit auch in jedem Haus, das neu zu unserer Gruppe hinzukommt, gelebt wird", sagt der zuständig Bereichs-leiter Peter Huber. "Dazu gehört eine vertrauensvolle, harmonische

Gestaltung des Alltags, die eine Atmosphäre in unseren Einrichtungen schafft, in der sich Mitarbeiter und Bewohner wohl fühlen." Daher werde in den Häusern großer Wert gelegt auf das Angebot interessanter Veranstaltungen, an denen neben den Bewohnern und Mitarbeitern auch die Nachbarschaft und die Bürger aus dem Umkreis



Südansicht des Altenheims "St. Benedikt" in Passau, Waldesruh teilnehmen können.

Die zugehörigen Immobilien werden von einer Immobiliengesellschaft erworben, die von der Health Care Invest GmbH in Berlin, einem Partnerunternehmen der Azurit Gruppe, verwaltet wird. Zusammen mit der neuen Betreiberin wird sie die notwendigen Investitionen planen und durchführen. Die Laufzeit des Betreibermietvertrags mit Azurit beträgt 20 Jahre zuzüglich weiterer Verlängerungsoptionen.

von Elke Zauner



Eine Feuerstelle für die Heimvolksschule

Es tat sich etwas Geheimnisvolles auf der Wiese vor der Pergola. Fleißige Leute konnte man beim Graben und Steine verlegen beobachten und täglich fragte man sich, was da wohl entstehe. Anfangs sah es fast wie eine archäologische Ausgrabungsstelle aus, nahm jedoch nach und nach Gestalt an und entpuppte sich als Feuerstelle. Am 9. Juli wurde sie von der Klasse 4 a mit Folienkartoffeln, Stockbrot und gegrillten Würstchen in „Betrieb genommen“. Obendrein gab es noch eine spektakuläre Feuershow. Als Krönung wird in der nächsten Zeit noch ein Schwenkgrill an der Feuerstelle montiert, den uns Herr Jakob vom Elternbeirat spendiert hat.



„Garagenkunst“

Schon lange stand die graue und unscheinbare Garage am Spielplatz und niemand beachtete sie, bis die Kinder der Internatsgruppe der Klasse 1 - 4 ein fröhliches und buntes Kunstwerk daraus machten.



Nachdem die Hausmeister die Vorarbeit geleistet hatten verbrachten die Kinder fast ein ganzes Wochenende damit, gemeinsam mit einer Erzieherin und einem Erzieher zu planen, zu entwerfen und schließlich zu malen. Sie waren mit großem Eifer und viel Freude dabei, wie die Fotos beweisen. Das Ergebnis kann sich jedenfalls sehen lassen.

An die “Ehemaligen”



Liebe ehemalige Schülerinnen,

Im Jahr 2014 sind es 60 Jahre, seit die erste Klasse unserer damaligen Mittelschule verabschiedet wurde. Am 3. Oktober trafen sich 12 Schülerinnen dieser Klasse in unserer Schule und feierten mit Herrn Altabt Prof. Dr. Christian Schütz einen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitschülerinnen, Lehrkräfte und Schwestern der Schule. Als einzige damalige Lehrerin konnte Sr. Julitta an diesem Treffen teilnehmen.



Auch andere Jahrgänge der RS und der BFS haben 2013 Klassentreffen veranstaltet. Die Abschlussklasse von 1964, sie nannten sich „Golden Girls“, kamen z. T. von weither angereist. Unter ihnen war M. Miriam Hofbrückl, die Priorin der französischen Provinz. In den damaligen

Klassen waren auch andere spätere Schwestern, die sich über diese Treffen freuten.



Die “golden Girls” mit M. Mirjam, Sr. Edwina und Sr. Lidwina

Vieles hat sich im Laufe der Jahrzehnte verändert; nicht nur das Schulhaus, sondern auch das Unterrichtsgeschehen und die Zusammensetzung des Lehrerkollegiums. In unserer Realschule sind zurzeit noch vier Schwestern im Unterricht eingesetzt, und Sr. Klara sorgt mit einem Trupp von Angestellten für die Sauberkeit des Hauses, für das „Pausenbrot“ und für vieles, was unsere Schule schön und freundlich macht. Der Jahresbericht 2013/14 will aber vor allem über das vergangene Schuljahr berichten. Das Ergebnis der Abschlussprüfungen zeigt, dass Lehrer und Schülerinnen zielstrebig gear-

beitet haben, denn alle 54 Absolventinnen erhielten ihr Zeugnis der Mittleren Reife, 13 sogar mit einer 1 vor dem Komma, so dass sie ein Buchgeschenk in Empfang nehmen durften.

zu machen. Ein Höhepunkt war der Afrikatag, zu dem Sr. Stella, die Leiterin zweier Heime für Aidswaisen in Togo, zu Besuch an die Partnerschule Neustift gekommen war. Die beeindruckenden Live-Berichte über ihre Arbeit vor Ort berührten alle Zuhörer und hinterließen großen Respekt für die engagierte Arbeit. Bei dieser Gelegenheit konnten die Französischschülerinnen der 10. Klasse ihre Sprachkenntnisse beim Übersetzen einbringen. Sr. Stella durfte auch eine Spende der Schülerinnen entgegen nehmen, die ihren armen Kindern zu einer Schul-



18. Juli 2014: Gruppenfoto der beiden Abschlussklassen nach der Entlassfeier

Das Schuljahr 2013/14 stand unter dem Motto: „Mit Christus Brücken bauen“. Dieser Gedanke des Katholikentages in Regensburg wurde während des Schuljahres in verschiedenen Projekten und Veranstaltungen veranschaulicht. Bereits für den Anfangsgottesdienst hatten die einzelnen Klassen Gemeinschaftsbrücken gestaltet, um das Zusammengehörigkeitsgefühl allen bewusst

ckenden Live-Berichte über ihre Arbeit vor Ort berührten alle Zuhörer und hinterließen großen Respekt für die engagierte Arbeit. Bei dieser Gelegenheit konnten die Französischschülerinnen der 10. Klasse ihre Sprachkenntnisse beim Übersetzen einbringen. Sr. Stella durfte auch eine Spende der Schülerinnen entgegen nehmen, die ihren armen Kindern zu einer Schul-

bildung verhelfen und für bessere Ausstattung der Schulen dienen soll.



Spendenübergabe an Sr. Stella aus Togo

Erstmals wurde in diesem Schuljahr eine ausgewählte Themeneinheit des Erdkunde Lehrplans der 8. Klasse auf Englisch unterrichtet. Dadurch sollen gute Voraussetzungen für den Einstieg in die internationale Welt der Arbeit geschaffen werden.

Einem besseren Kennenlernen der europäischen Nachbarn diene auch ein Abend mit irischer Musik. Die Gruppe "Mac C&C and The Seven Oaks" gaben ein Konzert mit traditioneller schottisch-irischer Musik auf heimischen Instrumenten, unterstützt von den "Celtic Heart Dancers", einem festen Tanzensemble der Ballett- und Irish Dance Schule Bettina Bruckmeier.

Wie jedes Jahr nahmen wieder viele Schülerinnen an dem europaweiten Englisch-Sprachwettbewerb „The Big Challenge“ teil. 218 Mädchen

der 5. bis 8. Klasse stellten sich den Herausforderungen und beantworteten in einer Schulstunde 54 Fragen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Landeskunde. Besondere Preise erhielten jeweils die drei Jahrgangsstufenbesten.



Die Preisträgerinnen mit den Englisch-Lehrkräften



Mac C&C und The Seven Oaks und die Celtic Heart Dancers

Spitzenergebnisse haben die Schülerinnen wieder beim Schülerleistungsschreiben im Fach Informationstechnologie in der Disziplin „Texterfassung am PC“ erzielt. Die Schulsiegerin er-

reichte 353 Anschläge in der Minute. Im Jahr 2011 hatte sich unsere Schule mit Erfolg um das Berufswahlsiegel der Region Passau beworben. Im vergangenen Jahr ging es darum, das Berufswahlsiegel für weitere fünf Jahre zu erhalten. Eine Kommission von ausgewählten Wirtschaftsvertretern des Landkreises Passau führte ein Audit durch, um festzustellen, ob die Columba-Neef-Realschule das Berufswahlsiegel erneut erhalten soll. In diesem Zusammenhang nahmen die Schülerinnen der 8. Klassen an dem Schülerwettbewerb „Smart Film Safari“ teil. Das Thema war: „Verborgene Helden – Berufe, die fast niemand kennt, die aber alle brauchen“. Groß war die Freude, als die Nachricht kam, dass das Team „Bavarian-Super-Girls“ mit ihrer Idee „Bergretter“ eine Fahrt für zwei Tage nach Berlin gewonnen hat. Als Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs „Smart-Film-Safari 2014“ darf sich die Columba-Neef-Realschule nun „SIEGEL-Botschafter-Schule“ nennen.



Die Begeisterung für Technik als „Mint“-Schule für die Berufsvorbereitung hielt auch im vergangenen Schuljahr an. Auch am Wettbewerb „Jugend forscht“ nahmen unsere Schülerinnen wieder teil und alle fünf Teilnehmer-Gruppen erhielten einen Preis.

Beim traditionellen Tanzwettbewerb verteidigten die Mädchen den Niederbayerischen Meistertitel mit zweimal Gold und einmal Silber.

Mit großem Engagement und unter Beteiligung fast aller Schülerinnen wurde die Aufführung des Kindermusicals „Ritter Rost reitet in den Zirkus“ ein großartiges Fest.



Die Hauptdarstellerinnen des Märchens „Ritter Rost“

Die voll besetzte Aula begeisterte sich an der mitreißenden Musik, den Theater-, Tanz- und Zirkuseinlagen und am „Schwarzen Theater“. Es ist jedes Jahr eine großartige Gemeinschaftsleistung des Lehrerteams, so viele Kinder und Jugendliche zu einer gelungenen Aufführung zu organisieren.

Als katholischer Schule liegt uns auch das religiöse Leben besonders am Herzen. Mit dem Kloster zusammen wird jedes Jahr ein benediktinisches Heiligenfest, entweder das Benediktus- oder Scholastikafest, festlich begangen. Die Schülerinnen sollen auch die Festzeiten des Kirchenjahres bewusst erleben. Dies geschieht nicht nur durch Gottesdienste, sondern auch durch Zusatzangebote wie Adventandachten, Nikolausfeier, Maiandachten im Klostergarten oder verschiedene Benefizveranstaltungen: der Erlös der Fastenaktion, die Spende von Weihnachtspäckchen für Rumänien oder Hilfe für Hochwassergeschädigte sind ein weiteres tatkräftiges christliches Zeugnis.



Die Rumänien-Päckchen-Aktion

Am Fest der Darstellung des Herrn 2014 durften wir die Taufe von Johanna Berger (6. Klasse) in unserer Klosterkirche mitfeiern. Als Schülerin der Firmklasse wollte sie durch Taufe und Erst-

kommunion voll in die Gemeinschaft des Leibes Christi integriert sein.



Diese Projekte und Veranstaltungen zeigen, wie abwechslungsreich und vielseitig der Schulalltag heute ist. Vielseitig ist auch der weiterführende Weg der Schülerinnen nach Abschluss der Schule. Das neue Schuljahr hat wieder mit zwei fünften und drei 7. Klassen begonnen. So dürfen wir zuversichtlich in die Zukunft sehen.

Es bleibt mir noch allen ehemaligen Schülerinnen für ihre Treue und ihre finanzielle Unterstützung mit einem herzlichen Vergelt's Gott zu danken. Verbunden im Gebet grüßt Euch alle im Namen der Schulgemeinschaft

Sr. Cyrilla Zimmer

Gott hat in die ewige Heimat gerufen:

Ehemalige Schülerinnen:

Söldenwanger Maria, geb. Hüttinger, Unterreith
HS 1939

Dippl Gretl, geb. Schneider, Hofkirchen
HS 1946

Kerschensteiner Maria, geb. Nübler, Höhenberg
HS 1938/39

Suttner Resi, geb. Winterl, Kochl a. See
HS 1936

Förderinnen unseres Benediktusvereins:

Mayer Anna, Gosheim

Reinhart Griseldis, Klingenberg

Then Theresia, Sommerach

Werner Maria, Oberviechtach



*„Jesus hat sich zum Brot
des Lebens gemacht,
um uns Leben zu geben.
Tag und Nacht ist er da.*

*Wenn Du wirklich in der
Liebe wachsen willst,
kehre zurück zur Eucharistie,
kehre zurück zur Anbetung.*
Mutter Teresa, Kalkutta

Herzliche Einladung zur

am 23. eines jeden Monats,
von 19:30 - 20:30 Uhr
in der Klosterkirche Neustift.
Auch an jedem Sonntag ist tagsüber

**DIE GERECHTEN ABER LEBEN IN EWIGKEIT, DER HERR BELOHNT SIE,
DER HÖCHSTE SORGT FÜR SIE.**

**DARUM WERDEN SIE AUS DER HAND DES HERRN DAS REICH DER HERRLICHKEIT
EMPFANGEN UND DIE KRONE DER SCHÖNHEIT.**

DENN ER WIRD SIE MIT SEINER RECHTEN BEHÜTEN UND MIT SEINEM ARM BESCHÜTZEN.
(Buch der Weisheit 5,15)



Benediktusverein e.V.

Die Mitglieder unseres Vereins stehen in enger Verbindung mit unserer Hauptaufgabe, der Verherrlichung Gottes durch die tägliche Anbetung. Sie haben Anteil an den Gebeten und guten Werken unserer klösterlichen Gemeinschaft. Insbesondere sind ihre Anliegen in den Anbetungsstunden bei Tag und bei Nacht mit eingeschlossen. Außerdem wird an jedem Herz-Jesu-Freitag das heilige Amt für alle Mitglieder und Wohltäter und in jedem Monat eine heilige Messe für die verstorbenen Mitglieder gefeiert. Für die Mitglieder des Benediktusvereins bestehen keinerlei Gebetsverpflichtungen. Sie erhalten jedes Jahr unseren Bericht und geben nach Möglichkeit einen Jahresbeitrag von 3,00 - 5,00 Euro. Jedes Jahr sind die Mitglieder zu einem kostenlosen Einkehr- und Info-Nachmittag (mit Kaffee) ins Kloster eingeladen.

Wenn Sie Mitglied des Benediktusvereins werden wollen, füllen Sie die unten stehende Beitrittserklärung aus und senden Sie diese an den Benediktusverein, Neustift, Klosterberg 25, 94496 Ortenburg, Telefon (08542) 9600-21; Telefax (08542) 9600-50

E-mail: benediktusverein@kloster-neustift.de

Unsere Bankverbindung: Liga Bank Passau, 4337 000 (BLZ 750 903 00)

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN: DE 32750903000004337000,

BIC: GENODEF1M05



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich (erklären wir) meinen (unseren) Beitritt zum Benediktusverein der Benediktinerinnen der Anbetung im Kloster Neustift

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Wohnort: _____

_____, den _____

Unterschrift



« Reste avec nous
Le soir approche »

“Bleibe bei uns, denn es wird Abend” - unterwegs nach Emmaus
Zeichnung von Sr. Christine Hinderer im Park von Preville/Dijon